

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o 3.

Dienstag den 10. Januar

1871.

Verordnung an sämtliche Obrigkeiten und Gemeindevorstände, die Aufstellung der Wählerlisten für den Reichstag betreffend.

Nachdem gegenwärtig der Zeitpunkt, zu welchem muthmaßlich die Vornahme der Wahlen für den Reichstag des deutschen Bundes erfolgen wird, näher gerückt ist, so ergeht an alle Obrigkeiten und Gemeindevorstände hierdurch Verordnung, die bereits unterm 6. Juli vorigen Jahres angeordnete Aufstellung der Wählerlisten nunmehr so zu beschleunigen, daß die letzteren jeder Zeit, sobald Solches verfügt werden wird, zur öffentlichen Auslegung gelangen können.

Dresden, am 3. Januar 1871.

Ministerium des Innern.
v. Rostig-Wallwitz.

89.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 7. Januar. Officielle militärische Nachrichten:

1. Aus einem Telegramme Sr. Maj. des Königs an Ihre Majestät die Königin:

Verfailles, 6. Januar. Gestern von 9 Grad Kälte auf 1 Grad Wärme gestiegen, heute völliges Thauwetter, 7 Grad Wärme und schöner Sonnenschein. Die Beschießung hat bereits das Fort Jffy zum Schweigen gebracht. Ueberall scheinbar gute Wirkung. Unser Verlust betrug 3 blessirte Offiziere und 10 Mann, darunter 4 Tode.

2. Verfailles, 6. Januar. Vor Paris lebhaftes Feuer der Belagerungs-Artillerie gegen die Süd-, Ost- und Nordfront mit guter Wirkung fortgesetzt.

Beim General von Werder fanden südlich von Besoul verschiedene Vorposten-Gefechte statt, in welchen derselbe 200 Gefangene gemacht hat.

3. Mezieres, 6. Januar. Rocroy ist heute besetzt worden. Es sind 300 Gefangene gemacht, 72 Geschütze, 1 Fahne und viele Waffen erbeutet und sehr bedeutende Vorräthe von Munition und Lebensmitteln vorgefunden worden. In Rocroy sind 8 deutsche Gefangene befreit worden, darunter 2 als Spione festgehaltene Preußen. Der Handstreich wurde gemacht mit 5 Bataillonen Infanterie, 2 Escadrons Husaren, 6 Feldbatterien und 1 Pionier-Compagnie.

von Senden.

Verfailles, 7. Januar, Nachts. Am 6. gingen die gegen die Armee des Generals Chanzy aufgestellten Divisionen über Vendome vor und stießen hierbei auf zwei im Anrücken befindliche feindliche Armeecorps; selbige wurden nach heftigem Gefecht über den Abschnitt von Azay zurückgeworfen und demnächst auch diese Position, sowie gleichzeitig Montoir genommen. Die diesseitigen Verluste nicht unbedeutend. — Vor Paris wurde im Laufe des 7. Januar das Feuer der Belagerungsartillerie gegen die Fortificationen im Süden, Osten und Norden lebhaft und mit guter Wirkung fortgesetzt. Fort Jffy und die nebenliegenden Batterien, sowie Fort Vanvres schwiegen zeitweise. Diesseitiger Verlust heute wie der gestrige etwa 20 Mann.

v. Poddbielski.

Tagesgeschichte.

Nur noch wenige Tage scheinen vergehen zu sollen, und Paris ist ringsum von einem Tod und Verderben speienden Gürtel von Batterien umgeben. Nicht nur die Ost- und Südseite der Pariser Befestigungswerke wird jetzt beschossen, sondern auch auf einen Theil der Nordfront ist nunmehr das Bombardement gerichtet. Auch gegen die eigentliche Umfassungsmauer der belagerten Hauptstadt geht man bereits vor. Dies ist der „Point du Jour“, welcher die südwestliche Ecke der natürlich stark verschanzten Umfassungsmauer bildet. Die Meldungen aus dem Hauptquartier haben sich bis jetzt durch große Wahrhaftigkeit ausgezeichnet, ja sie sind weit hinter der günstigen Wirklichkeit zurückgeblieben und so können wir auch als sicher annehmen, daß, wenn die nur erst kurze Zeit währende Beschießung als von sehr gutem Erfolge begleitet bezeichnet wird, auch die Wirkung auf die Forts eine bedeutende gewesen sein muß. Man denke sich dieses Bombardement viele Tage anhaltend und der Fall von Paris dürfte in Kurzem unvermeidlich sein.

Die neuesten Nachrichten über den Fortgang des Bombardements

der Pariser Befestigungswerke lauten alle sehr günstig, bei geringem Verluste an Mannschaften sind nun auch die zwei nach Westen zu gelegenen Forts der Südfront, Fort Jffy und Fort Vanvres, zum Schweigen gebracht worden, während die Beschießung der Ost- und Nordfront mit guter Wirkung fortgesetzt wird. Das sind Resultate, die nicht wenig Eindruck auf die Pariser machen werden, welche bisher so vollständig von der Superiorität ihrer Artillerie überzeugt waren, daß sie ein Bombardement seitens der Deutschen fast gar nicht mehr zu den Möglichkeiten rechneten und nun tritt es zu einem Zeitpunkte ein, an dem die Pariser durch Mangel an Lebensmitteln und Feuerungsmaterial bei anhaltender Kälte jedenfalls viel Noth leiden und moralisch niedergebeugt sind. Selbst die den Franzosen so günstig gestimmten belgischen Blätter müssen das in Paris ausgebrochene Elend zugestehen. Es ist dies also der Moment, der von vornherein aus dem Hauptquartier als der einem Angriff auf Paris günstige bezeichnet wurde. Man war eben in Verfailles von den Vorgängen in der cernirten Hauptstadt genau unterrichtet.

Der Theil der Manteuffelschen Armee, welcher bei Nouen stehen geblieben war und die Franzosen im Walde von La Lande auf dem linken Seine-Ufer am 4. Januar so energisch schlug, hat noch weitere Vortritte auf d. r. Verfolgung errungen, da General von Bentheim den Feind von Neuen überfiel und im Ganzen 4 Geschütze und 3 Fahnen nahm, sowie über 600 Gefangene machte.

Das Belagerungscorps von Mezieres hat nach Einnahme dieser Festung ebenfalls einen schönen Erfolg gehabt, indem es die 3 Meilen nordwestlich von Mezieres dicht an der belgischen Grenze gelegene Festung Rocroy durch einen Handstreich überrumpelte und besetzte. Dies ist der erste Fall dieser Art in dem gegenwärtigen Kriege. Rocroy ist eine Festung von 4000 Einwohnern, an der Maas gelegen, es deckte die Eisenbahn von Givet nach Mezieres.

Auch bei Velfort rückt die Entscheidung näher. Ein französisches Heer ist von Lyon und Besancon aus gegen Norden marschirt, um die Festung Velfort zu entsetzen. Der preuß. General Treskow, dem sich von Westen das Werdersche Corps und von Osten neue Landwehrtruppen nähern, ist über Delle dem franz. Entsatzheere entgegengerückt. Ein entscheidender Kampf ist täglich zu erwarten, von ihm hängt das Schicksal der großen Festung ab.

In Folge der mehrfach vorgekommenen Entweichungen von französischen Kriegsgefangenen ist von dem General-Gouvernement in Dresden bei dem Ministerium des Innern beantragt worden, es möchte den Ortsbehörden, vornehmlich der Grenzdistricte, zur Pflicht gemacht werden, auf flüchtige Kriegsgefangene ein wachsameres Auge zu haben und namentlich directe oder indirecte Unterstützungen der Flüchtlinge seitens der Ortsbewohner zur Anzeige zu bringen. Demgemäß sind die Ortsbehörden mit gemessener Anweisung versehen worden.

Am 1. Januar 1871 ist das Strafgesetzbuch für den Nordb. Bund vom 31. Mai 1870 im ganzen Umfange des Bundesgebietes in Kraft getreten. Mit demselben Tage ist das Bundes- und Landesstrafrecht, soweit dasselbe Materien betrifft, welche Gegenstand des Strafgesetzbuches für den N. B. sind, außer Wirksamkeit gesetzt worden.

Aus Wilhelmshöhe wird der „Times“ geschrieben, daß der Kaiser Napoleon eine vergleichende Beurtheilung der französischen und deutschen Armeen vorbereitet, die, wenn veröffentlicht, ohne Zweifel in militärischen Kreisen Sensation erregen und als eine werthvolle